

Thursday, October 22, 2020 2:21:33 PM

Medienfilter



Medienfilter

Ausgabe Nr  
22/10/2020

Sehr geehrte Damen und Herren ,

*Nachfolgend der wöchentliche Medienfilter des Verbandes der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG) mit aktuellen Nachrichten aus europäischer Politik und Gesetzgebung. In dieser Ausgabe werden folgende Themenbereiche behandelt:*

- *Wirtschaft, Finanzen und Binnenmarkt*
- *Soziales, Bildung und Beschäftigung*
- *Gesundheit*
- *Medien und Kommunikation*
- *Energie*
- *Umwelt und Verkehr*

### *Wirtschaft, Finanzen und Binnenmarkt*

**Verlängerung des Rahmens für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft:** Die [Europäische Kommission](#) hat am 13. Oktober beschlossen, den [Befristeten Rahmen für staatliche Beihilfen zur Stützung der Wirtschaft](#) angesichts des Ausbruchs von COVID-19 von März dieses Jahres zu verlängern und auszubauen. Der Rahmen für die Beihilfen wird bis zum 20. Juni 2021 verlängert, der Abschnitt zur Rekapitalisierung von Unternehmen bis zum 30. September 2021. Die für Wettbewerbspolitik zuständige Vizepräsidentin der Kommission, Margrethe Vestager, hat hierzu erklärt: „Heute verlängern wir die Geltungsdauer des Rahmens, damit die Wirtschaft auch weiterhin die benötigte Unterstützung erhalten kann, ohne dass der Wettbewerb im EU-Binnenmarkt das Nachsehen hätte. Darüber hinaus führen wir die Möglichkeit für die Mitgliedstaaten ein, Unternehmen mit erheblichen Umsatzeinbußen durch einen Beitrag zu ihren ungedeckten Fixkosten zu unterstützen.“

### *Soziales, Bildung und Beschäftigung*

**Österreichs Universitäten drohen massive Rückzahlungen:** Österreichs Universitäten könnten im kommenden Jahr Teile ihres Budgets wieder zurück ans Bildungsministerium überweisen müssen. Da das Budget für die Jahre 2019 bis 2021 erhöht wurde, wird in den Hochschulen eine [Erhöhung der Zahl der prüfungsaktiven Studien](#) vorausgesetzt. Sollte diese Bedingung nicht erreicht werden, muss das

erhaltene Geld zurückgezahlt werden. Aufgrund der aktuellen Situation wird dies im kommenden Jahr bei einigen Universitäten sicherlich eintreten. Doch nicht nur die Covid-19-Pandemie trägt Schuld an den aktuellen Herausforderungen für die Hochschulen. Im vergangenen Jahr hat es an den Universitäten einen Rückgang der Studierendenzahlen gegeben. Die Zahl der Studienanfänger ist um sieben Prozent gesunken, wodurch weniger StudentInnen mehr Prüfungen absolvieren müssten, um den Anforderungen gerecht zu werden. Aktuell wird darüber diskutiert, was mit dem Geld, welches von den Universitäten zurückgezahlt werden muss, passieren wird. Laut Gesetz müssen die Mittel wieder an die Hochschulen zurückfließen, wodurch sich nur noch die Frage der Aufteilung stellt.

## Gesundheit

**Europäische Kommission: Die wichtigsten Schritte für wirksame Impfstrategien:** Die Europäische Kommission definiert die Bereitstellung sicherer und wirksamer Impfstoffe gegen COVID-19 als einen der wesentlichsten [Anhaltspunkte auf dem Weg zur Beendigung der aktuellen Krise](#) im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Um zu gewährleisten, dass ganz Europa Zugang zu sicheren Impfstoffen hat, fördert die Kommission einen koordinierten Ansatz für Impfstrategien zum Zweck der Bereitstellung von Impfstoffen. Am 15. Oktober hat die Kommission eine [Erläuterung der Schlüsselemente](#) veröffentlicht, welche die Mitgliedstaaten bei ihren COVID-19-Impfstrategien berücksichtigen sollten, sobald ein sicherer und wirksamer Impfstoff bereitgestellt werden kann. Des Weiteren werden auch Beispiele für prioritäre Gruppen genannt, welche von den Mitgliedsstaaten bei der Verteilung des Impfstoffes beachtet werden sollen. Darunter befinden sich in etwa:

- Gesundheits- und Pflegepersonal
- über 60-Jährige
- Menschen, bei denen aufgrund ihres Gesundheitszustands ein erhöhtes Risiko besteht
- systemrelevantes Personal
- Menschen, die die Abstandsregeln nicht einhalten können
- stärker benachteiligte gesellschaftliche Gruppen

## Umwelt und Verkehr

**Europäische Kommission - Europas Natur weiter unter Druck:** Am 19. Oktober hat die Kommission ihre jüngste [Bewertung des Zustands der Natur in der Europäischen Union](#) veröffentlicht. Der Bericht gewährt Einsicht in die Lage der am stärksten gefährdeten Arten und Lebensräume in Europa, die unter die Naturschutzvorschriften der Europäischen Union fallen. Auch weiterhin stellt der [Rückgang von geschützten Arten und Lebensräumen](#) ein beträchtliches Problem dar und ist zum Großteil auf Urbanisierung, Land- und Forstwirtschaft sowie Eingriffe in Süßwasser-Lebensräume zurückzuführen. Umweltverschmutzung, Klimawandel und die übermäßige Ausbeutung von Tieren durch illegale Entnahme sowie unhaltbare Jagd- und Fischfangpraktiken setzen den Lebensräumen weiterhin schwer zu. Sollte gegen diese Umstände nichts unternommen werden, so werden sie zweifellos zu einer weiteren Erosion der Biodiversität und ihres lebenswichtigen Beitrags führen, sodass letztlich auch die Gesundheit und der Wohlstand der Menschen gefährdet sind.

## Medien und Kommunikation

**Europäische Kommission verabschiedet neue Strategie für Open-Source-Software:** Am 21. Oktober hat die Kommission eine [Strategie für Open-Source-Software 2020-2023](#) veröffentlicht. Das Motto der Strategie lautet „Think Open“ und soll die Förderung der innovativen und kooperativen Kraft von Open Source gewährleisten und die gemeinsame Nutzung und Wiederverwendung von Softwarelösungen, Wissen und Fachkenntnissen in den Vordergrund rücken, um bessere europäische Dienstleistungen anzubieten. Im Zuge der [Durchsetzung der Strategie](#) plant die Kommission in etwa die Einrichtung von Open-Source-Innovationslabors, die Beseitigung des Verwaltungsaufwands für die Veröffentlichung von Open-Source-Software, die Entwicklung von Kompetenzen im Bereich der Open-Source-Software und die Rekrutierung von Talenten sowie die Ausweitung ihrer Reichweite auf verschiedene Gemeinschaften.

## Energie

**Strategie der Kommission für verbesserte Energieeffizienz von Gebäuden:** Am 14. Oktober hat die Europäische Kommission eine [Strategie für eine Renovierungswelle](#) veröffentlicht, welche die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden als Priorität setzt. Im Laufe des kommenden Jahrzehnts soll die [Renovierungsquote mindestens verdoppelt werden](#), wobei die Renovierungen vermehrt Energie- und Ressourceneffizienz sichern sollen. Hiermit wird eine Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die in diesen Gebäuden leben und sie nutzen, ermöglicht. Weiters sollen die Treibhausgasemissionen in Europa zu verringert, die Digitalisierung gefördert und mehr Werkstoffe wiederverwendet und recycelt werden. Bis zum Jahr 2035 können so 35 Millionen Gebäude renoviert und bis zu 160 000 zusätzliche grüne Arbeitsplätze im Baugewerbe geschaffen werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Herzlichst,

Ihr [VÖWG](#)-Team!

---

### IMPRESSUM:

Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs  
Geschäftsführung: MMag. Heidrun Maier-de Kruijff

Stadiongasse 6-8, A-1010 Wien

Telefon: +43-1-4082204

E-Mail: [sekretariat@voewg.at](mailto:sekretariat@voewg.at)

Web: [www.voewg.at](http://www.voewg.at)

[Unsubscribe](#)